

kultino

kino & bar

september 2010-januar 2011

jeden 1. und 3. mittwoch im monat 20:15 uhr



Mittwoch 1. September 20:15 Uhr

CRIMEN FERPECTO

Regie: Álex de la Iglesia Sp 2004



Mittwoch 15. September 20:15 Uhr

GOMORRA

Regie: Matteo Garrone I 2008



Mittwoch 6. Oktober 20:15 Uhr

HAPPINESS IS A WARM GUN

Regie: Thommas Imbach CH 2001



Mittwoch 20. Oktober 20:15 Uhr

봄 여름 가을 겨울 SPRING SUMMER FALL WINTER

Regie: Ki-duk Kim Süd Korea 2003



Mittwoch 3. November 20:15 Uhr

CROSSING THE BRIDGE dok.

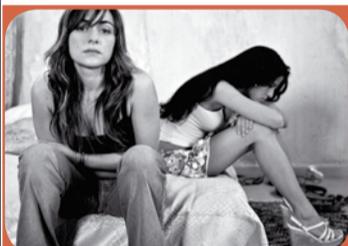
THE SOUND OF ISTANBUL
Regie: Fathi Akin D/T 2005



Mittwoch 17. November 20:15 Uhr

NON PENSARCI

Regie: Gianni Zanasi I 2007



Mittwoch 1. Dezember 20:15 Uhr

PRINCESAS

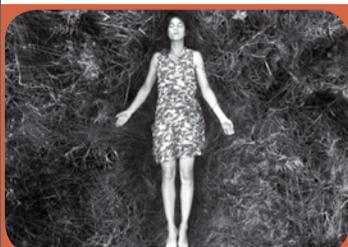
Regie: Fernando León de Aranoa Sp 2005



Mittwoch 15. Dezember 20:15 Uhr

EMMAS GLÜCK

Regie: Sven Taddicken D 2006



* Mittwoch 29. Dezember 20:15 Uhr
* zusätzlicher Mittwoch!

ANTICHRIST

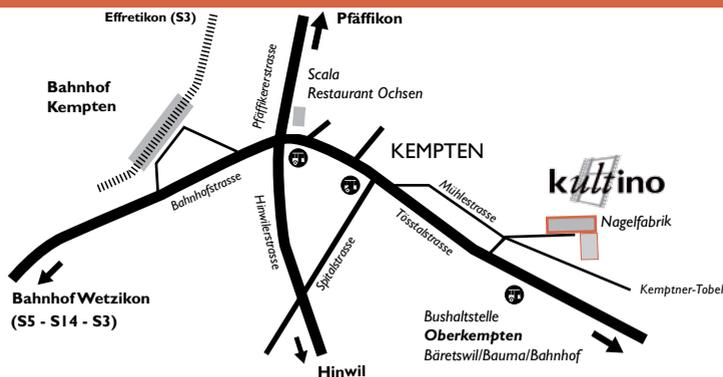
Regie: Lars von Trier Dk 2009



Mittwoch 5. Januar 20:15 Uhr

TORREMOLINOS 73

Regie: Pablo Berger Sp 2003



CRIMEN FERPECTO - Als Herrscher über die Damenoberbekleidungssetage eines Kaufhauses reitet Rafael auf der Welle des Erfolges. Er liest seinen Kundinnen jeden Wunsch von den Augen ab. Seine unglaublich attraktiven Mitarbeiterinnen schmachten ihm nach. Der Beförderung zum Chef der gesamten Kleiderabteilung steht nur einer im Wege: Rafaels Erzrivale Don Antonio, ein griesgrämiger Herrenausstatter mit Toupé. Doch ein unglücklich positionierter Kleiderhaken setzt seinem Leben während eines Handgemenges mit Rafael ein Ende. Jetzt hat er nicht nur eine Leiche am Hals sondern auch eine Zeugin des Mordes: Lourdes, die hässliche und darum einzige Angestellte, mit der Rafael noch kein Schäferstündchen hatte. Das durchtriebene Mauerblümchen sieht nun ihre Chance gekommen. Sie hilft mit enthusiastischem Elan beim Beseitigen der Leiche (die Gute war mal Metzgerin) und um ihr Schweigen zu erkaufen, muss Rafael sie ehelichen. Der soziale Abstieg von Rafael in Richtung verhasstes Mittelmaass nimmt seinen Lauf... 105 Min.

GOMORRA - Der Film wird durch die 5 versch. Erzählperspektiven gut strukturiert und verständlich dargestellt. Dies vereinfacht den Einstieg in die Geschichte u. zeigt sehr gut wie die Camorra das Leben in Kampanien beeinflusst. Auch wenn der Film als Spielfilm eingeordnet ist, so basiert er doch ausschliesslich auf realen Begebenheiten u. den Recherchen des Autors R. Saviano. Zwischen Buch u. Film gibt es Unterschiede hinsichtlich Intention und Darstellungsweise. Beide Medien stehen aber nicht in Konkurrenz zueinander, sondern ergänzen sich gegenseitig. Der Film wurde in Cannes mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet. Der hauptsächlich Grund für die Entstehung dieses Films ist der Versuch die Menschen auf die schlimmen Handlungen der Mafia aufmerksam zu machen. Nüchtern, mit agiler Handkamera ganz nah an den Figuren zeigt Garrone einen Krieg mitten in Europa, der nur selten in den Nachrichten auftaucht. Vielleicht, weil er schon längst verloren ist. Ein dem Neo-Realismus verpflichtetes Meisterwerk, rigoros, wahrhaftig, unsentimental. 137 Min.

HAPPINESS IS A WARM GUN - Die deutsche Friedensaktivistin Petra Kelly wurde 1992 im Schlaf von ihrem Partner, dem Ex-General Gert Bastian, erschossen, der ihr dann in den Tod folgte. Was geht ab in Petra, während die Kugel in ihren Kopf eindringt bis zu dem Moment, wo die Kugel stecken bleibt und Petra stirbt? Sie hat ein Flash-forward in die Gegenwart und erwacht im gläsernen Transit eines internationalen Flughafens. Auf ihrem Trip durch dieses moderne Fegefeuer ringt sie zusammen mit Gert und anderen Personen aus ihrem Leben, um den Sinn dieses Schusses. Als „Durchgeknallte“ entdeckt sie dabei die Wucht ihrer absoluten Wünsche. In seinem experimentellen Spielfilm sucht der Regisseur nach Bildern für diese imaginäre Zwischenwelt. Nach viel beachteten Dok.-filmen ist dies der erste Spielfilm des Schweizer. Er versucht nicht wie im Dok.-film historische Fakten nachzuerzählen, oder einen möglichen Tathergang der Ermordung Kellys aufzuzeigen, sondern stellt seine ganz eigenen Überlegungen und Visionen zu diesem Fall dar. 90 Min.

SPRING ... - Der Tempel ist auf einem Floss gebaut, das verankert zu sein scheint und manchmal doch treibt. Hier durchlaufen der alte Mönch und sein junger Schüler die Jahreszeiten, jede Saison steht für einen Lebensabschnitt, verschiedene Stufen des Glücks und Leids. Am Ende sind wir am Anfang, dem Schüler steht ein weiter Weg bevor. Das Leben, so scheint uns der Regisseur sagen zu wollen, verläuft wie die Jahreszeiten zyklisch. Was wir selbst lernen, wird die nächste Generation wieder vergessen haben. Es gibt Momente der Stille, der Einheit, der Schönheit und Naturverbundenheit (z. B. wenn der Meister das Ruderboot mit purer Willenskraft bewegt oder der Mönch den Buddha auf dem Berggipfel aufstellt u. auf die ersten Sonnenstrahlen wartet), was durch die ruhige Kamera mit ihren präzisen Bildkompositionen unterstützt wird. Es ist kein meditativer Film über den Buddhismus; vielmehr wirft er einen nüchternen Blick auf die Menschheit, die auch abseits der Zivilisation das Dunkle in sich entdecken und Busse tun muss. 103 Min.

CROSSING THE BRIDGE - Schon Konfuzius hat gesagt, wenn man eine Kultur verstehen will, muss man sich die Musik, die dort gemacht wird, reinziehen. Genau dieser Weisheit folgt Akin in seinem Dok.-film. Mit Hilfe der Musik ermöglicht er spannende Einblicke in die Stadt am Bosphorus, der Meerenge, welche Asien u. Europa geographisch trennt. Alexander Hacke, Bassist der deutschen Band „Einstürzende Neubauten“ spielt den musikalischen Reiseführer. Hacke kam bei der Musikproduktion für den Film „Gegen die Wand“ erstmals mit der Stadt u. ihrem musikalischen Reichtum in Kontakt. Als er von der Istanbul-Band „Baba Zula“ angefragt wird, am Bass einzuspringen, sagt der leidenschaftliche Musiksammler sofort zu. Begleitet von Akins Kamera stürzt er sich in den Istanbul Musikdschungel, um dessen enorme Vielfalt einzufangen und auf Band zu bannen. Suchen muss Hacke die Musik in Istanbul nicht, denn Musik wird hier immer u. überall gemacht. Von modernen elektronischen Klängen, über Rock, Hip-Hop bis hin zu klassisch türkischer Musik. 90 Min.

NON PENSARCI - Stefano ist ein alternder Musiker in einer wenig berühmten Band. Eines Abends kommt er früher nach Hause und erwischt seine Freundin mit dem Schlagzeuger einer anderen Band im Bett. Kurz angebunden packt er seine Sachen und zieht von dannen. Nach einer Nacht im Auto beschliesst er seine Familie im ländlichen Rimini zu besuchen, doch auch hier läuft alles drunter und drüber. Sein Bruder steht mitten in der Trennung, seine Schwester ist angeblich lesbisch, der Vater verbringt seine Tage auf dem Golfplatz und seine Mutter widmet sich dem Schamanismus. Zu allem hinzu steht auch noch die familien-eigene Kirschfabrik vor der Pleite. Die durchs Band überzeugenden Darsteller sind ein grosses Plus des Films. Die Rollen sind echt und lebensnah, zwar ein wenig eigen, aber nie überdramatisch. Genauso werden sie auch gespielt, was ihnen Authentizität einhaucht und es dem Zuschauer ermöglicht, sich zu identifizieren. Das Ganze ist lustig und gleichzeitig tiefgründig inszeniert. Was mehr könnte man sich von einem Film wünschen? 110 Min.

PRINCESAS - Ein Friseursalon in Madrid dient den alteingesessenen Huren als Refugium. Statt Haare geschnitten, werden viel eher die letzten Gerüchte verbreitet, getratscht und gelästert. Neben Bianca vom Drogenstrich, bekommen vor allem die eingewanderten Prostituierten ihr Fett ab. Die exotischen Mädchen aus Lateinamerika verschärfen die Konkurrenz und machen den Markt mit tieferen Preisen kaputt. Eine der Stammgäste im Friseursalon ist die bald dreissigjährige Caye. Sie prostituiert sich schon lange, ihre strenge Mutter weiss nichts von ihrem Beruf. Als die Dominikanerin Zuleima im Stockwerk über ihr einzieht, ist Caye zuerst misstrauisch. Doch bald merkt sie, dass sie und die „billige Konkurrenz“ nicht ganz so unterschiedlich sind, wie sie immer meinte. Der warmherzige Film erzählt mit viel Gefühl die Story zweier Prostituierten und ihrer sich entwickelnden Freundschaft. Eine Freundschaft, von der Cayes Freundinnen vorerst aber noch nichts erfahren dürfen... 113 Min.

EMMAS GLÜCK - Die Schweine haben es gut bei Emma auf dem Hof. Die alleinstehende Bäuerin kümmert sich liebevoll um ihre Tiere und schlachtet sie so hingebungsvoll, wie man ein kleines Kind zu Bett bringt. Wer in Emmas Armen stirbt, für den ist das Jenseits ein Schlummerland. Emma selbst hingegen ist voller Leben - wer sie auf die Verschuldung des Guts und die anstehende Enteignung aufmerksam macht, kriegt eine Flinte vors Gesicht gehalten. Szenenwechsel: Der Autoverkäufer Max hat soeben sein Todesurteil erfahren - er leidet an Krebs. Kurz entschlossen stibitzt er das gesammelte Schwarzgeld aus der Betriebskasse und flitzt in einem roten Jaguar los; nach Mexiko soll die Reise gehen. Der geplante Trip führt allerdings nicht weiter als bis zu einer scharfen Kurve, die Max nicht mehr erwischt. Kopfüber landet der Jaguar auf Emmas Hof. Emma pflegt Max, und nimmt nebenbei sein Geld an sich. Die zwei Aussenseiter finden zueinander und zwischen Huhn und Sau entsteht ein Glimmen, ein letztes, grosses Glück. 99 Min.

ANTICHRIST - Während ein Ehepaar aus Seattle sich leidenschaftlich dem gemeinsamen Sex im Badezimmer hingibt, stürzt ihr Sohn Nic aus dem Fenster. Der Tod des Sohnes reißt die Mutter in tiefe Trauer u. Selbstvorwürfe, sie erleidet einen Nervenzusammenbruch. Daraufhin beginnt ihr Mann, selbst Psychologe, seine Frau in einer Form der Konfrontationstherapie zu behandeln. Dabei kommt es zu Spannungen zwischen dem Ehepaar, hervorgerufen durch den bedingungslosen Willen des Mannes, seine Frau zu heilen einerseits, u. der Verzweiflung der Frau andererseits. Der Mann beschließt, die Waldhütte Eden aufzusuchen, in der die Frau im Sommer zuvor mit ihrem Sohn weilte, um sich ihrer Dissertation über Hexenverfolgung zu widmen. Die Natur um die Hütte zeigt sich mit Geräuschen aus dem Wald zunehmend bedrohlich. Mit der Zeit wandelt sich die Verfassung der Frau: Mit einem Mal legt sie ihre Furcht vor der Natur ab, jedoch wird sie zunehmend gereizter u. abweisender gegenüber ihrem Mann. So faszinierend dieser Streifen produziert ist - Licht, Einstellungen, Zeitlupen, Ton, hervorragend - so wenig ist er für sanfte Gemüter gedacht! 109 Min.

TORREMOLINOS 73 - Das Zeitalter des Teleshoppings fordert sein erstes Opfer. Der Hausierer Alfredo Lopez hat bei den täglichen Touren durch anonyme Hochhausiedlungen grösste Mühe, Enzyklopädien unter die Leute zu bringen. Auch Alfredos Verlagsleitung sucht nach neuen Geschäftsideen. Fündig wird man in Dänemark. Dort verkaufen sich wissenschaftliche Filme über das Paarungsverhalten in fernen Ländern bestens. Videoenzyklopädien mit wöchentlich beigelegte Super 8 Film Softpornos sollen die spanischen Exporte ankurbeln. Der Clou: Vor und hinter der Kamera agieren dabei die sowieso bald arbeitslosen Hausierer u. ihre Ehefrauen. Alfredo u. seine Carmen werden in einem Workshop in ihr neues Betätigungsfeld eingeführt. Unter kundiger Anleitung eines dänischen Regisseurs entpuppen sich die beiden einfachen Spanier als Naturtalente. Eine ganze Reihe von Sex-filmchen Marke do it yourself entsteht u. schon reicht das Geld bei den Lopez für einen Pelzmantel. Sowohl Alfredo als auch Carmen haben grössere Lebensträume. Er will den ultimativen Film in der Tradition seines Vorbilds I. Bergman machen. Sie wünscht sich nichts mehr als eigene Kinder. 91 Min.